



Eröffneten gestern die Wanderausstellung im Rathaus (von links): Tamer Sert, Oberbürgermeister Carsten Schwettmann und Eyüp Ertugrul. Daneben steht FDP-Ratsherr Uwe Dähne. Foto: Niels Kanning

Für ein friedliches Miteinander

Wanderausstellung im Rathaus / Thema: Integration von Muslimen in Niedersachsen

Von unserem Redakteur
Niels Kanning

Delmenhorst. „Deutsche und Migranten leben in Delmenhorst sehr friedlich miteinander,“ hat Tamer Sert festgestellt. Für Eyüp Ertugrul ist Delmenhorst eine „vorbildliche Stadt“ für die Integration von Muslimen. Und auch Oberbürgermeister Carsten Schwettmann lobte eine vorbildhafte Integrationsleistung in der Stadt. Die drei Herren sprachen gestern zur Eröffnung einer Wanderausstellung, die bis zum 29. September im Rathaus zu sehen ist.

„Integration von Muslimen in Niedersachsen – Problemfelder und Perspektiven“: So lautet der Titel dieser Wanderausstellung, organisiert vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport. Es handelt sich nicht um eine religiöse, sondern um eine weltliche Ausstellung, die auf 30 Schautafeln das Thema behandelt. Die Ausländerbeauftragten, der Landessportbund, die Polizei, der Verfassungsschutz und der Landespräventionsrat haben mitgewirkt und stellen aus ihrer Sicht die Integrationsbemühungen vor.

Die Ausstellung wurde am 9. Februar in Hannover erstmals öffentlich gezeigt. Bis zum nächsten Frühjahr wird die Schau in insgesamt elf niedersächsischen Städten und Gemeinden präsentiert. Delmenhorst habe seinen Wunschtermin bekommen, weil der Kriminalpräventive Rat (KPR) am 23. September sein zehnjähriges Bestehen feiert, sagte Oberbürgermeister Carsten Schwettmann. Seinen Angaben zufolge leben in Delmenhorst rund 6950 ausländische Mitbürger, davon mehr als die Hälfte mit erstem Wohnsitz schon länger als zehn Jahre. Fast die Hälfte der Migranten sind türkischer Nationalität. Gemeinsam sei allen Bevölkerungsgruppen das Bedürfnis nach Integration, sagte Schwettmann.

Der Oberbürgermeister verwies auf die erfolgreiche Arbeit des „Runden Tisches für Migration“. Dort sind fast alle Nationalitäten und Glaubensrichtungen vertreten. Vorbildlich sei auch die Integrationsleistung der beiden Moscheen in der Stadt. Das friedliche Miteinander bedeute gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben unter Achtung und Respektierung kultureller Vielfalt, erklärte Schwettmann. Es gehe

vor allem darum, Vorurteile abzubauen, sagte Tamer Sert, der dem Runden Tisch vorsteht. Eyüp Ertugrul von der Mevlana Moschee wies auf die Möglichkeiten hin, seine Gemeinde zu besuchen und dort die islamische Kultur kennenzulernen. Ertugrul lobte die Zusammenarbeit mit den christlichen Gemeinden in Delmenhorst am Beispiel der gemeinsamen Friedensgebete.

An der Ausstellungseröffnung nahmen auch Schüler der 9. Klassen der Wilhelm-von-der-Heyde-Realschule teil, die das Projekt „Welt der Vielfalt“ bearbeitet haben. Mit von der Partie war außerdem eine Klasse der Fröbelschule. Diese Schüler waren im Rahmen ihres interkulturellen Projektes eine Woche lang in der Türkei, um dort die Kultur kennenzulernen.

Die Wanderausstellung ist während der üblichen Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen: Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 16 Uhr sowie Freitag von 8.30 bis 12 Uhr. Schulgruppen, die eine Begleitung wünschen, können sich per Telefon (werktags von 9 bis 10 Uhr) unter der Rufnummer 99-2519 an die KPR-Geschäftsführerin Angelika van Ohlen wenden.